

Checkliste „Die familienfreundliche Niederlassung“

Die Anzahl der Ärztinnen und ihr Anteil an allen Niedergelassenen steigt kontinuierlich, gleichzeitig streben junge Ärztinnen und Ärzte nach einer ausgeglichenen Balance zwischen Beruf und Privatleben. Sie treffen aber noch zu selten auf familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Für die gute ambulante ärztliche Versorgung ist es erforderlich, dass möglichst viele der weitergebildeten Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf auch tatsächlich ausüben.

Diese Checkliste soll allen Ärztinnen und Ärzten eine Handreichung dafür sein, sich für eine zu ihrer individuellen Lebensplanung passende Niederlassungsform in einem familienfreundlichen Wohnort mit speziellen Angeboten zu entscheiden. Auch Kommunen und ärztliche Organisationen können sich anhand der Checkliste orientieren, welche Angebote besonders nachgefragt werden und diese aufbauen.



Mögliche Voraussetzungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf

1. Allgemeine familienfreundliche Aspekte der ambulanten Tätigkeit	ja	nein	geplant
Planbarkeit und Absprache der Arbeitszeiten – insbesondere in einer Gemeinschaftspraxis oder in einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassung der Urlaubszeiten an Schulferien und Feiertage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassung der Sprechzeiten an Schulstundenpläne und Freizeitaktivitäten der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geregelte Arbeitszeiten, selten Dienst an Feiertagen und an Wochenenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bessere Verdienstmöglichkeiten als in der Klinik (unterschiedlich je nach Fachgebiet und Standort).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgabe von Diensten an Bereitschaftspraxen und Notdienstzentralen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kombination von Praxis und Wohnung in einem Haus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitnahme des Kindes in die Praxis (zum Beispiel Extraraum für Hausaufgaben).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Splitten der Arbeitszeiten (zum Beispiel gemeinsames Mittagessen, Bürokratie in den Abendstunden).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Vielfalt ärztlicher Tätigkeit bietet situative Anpassung an familiäre Anforderungen (Vertragsarztrechtsänderungsgesetz von 2007)	ja	nein	geplant
Variabler Arbeitsumfang als Vertragsärztin/-arzt (zum Beispiel voller und halber Versorgungsauftrag – die Vollzulassung bedeutet mindestens 20 Sprechstunden pro Woche, die hälftige Zulassung bedeutet mindestens 10 Sprechstunden pro Woche Präsenz in der Praxis).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kombination von Berufstätigkeit in Klinik und Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzel- und Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Medizinische Versorgungszentren (MVZ).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jobsharing (Zulassung mit Beschränkung) mit der Option der Umwandlung in eine unbeschränkte Zulassung auch in einem gesperrten Gebiet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschiedene Formen der Angestelltentätigkeit auch in der Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ): Anstellung mit/ ohne eigener Zulassung in unterschiedlichem zeitlichem Ausmaß (0,25; 0,5; 0,75 oder 1), einschließlich Reduktion der Zuständigkeit für Bürokratie und Abrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Aufgabe für Kassenärztliche Vereinigungen und Ärztekammern	ja	nein	geplant
Adäquate Honorierung, denn Vereinbarkeit von Beruf und Familie kostet auch Geld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetente Ansprechpersonen, die in der Niederlassungsberatung und in Existenzgründungsseminaren initiativ auch zur Vereinbarkeit von freiberuflicher Praxis-tätigkeit und familiären Pflichten informieren und Eltern organisatorisch unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot einer betrieblichen Kinderbetreuung – auch für Kinder von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot einer Kinderbetreuung zum Beispiel während Schulferien, Brückentagen, Prüfungsterminen und Fort-bildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesetzliche Verbesserung ist erforderlich, zum Beispiel durch die Einführung von Mutterschutzregelungen auch für niedergelassene Freiberuflerinnen entsprechend den Initiativen auf EU-Ebene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisierte Verbundweiterbildung in Kliniken und Praxen – speziell für Gebiete, die den Abteilungs-/Ortswechsel voraussetzen: zum Beispiel Allgemeinmedizin, Orthopädie/ Unfallchirurgie, Psychosomatische Medizin und Psycho-therapie. Dadurch Vermeidung von Umzügen mit der Familie oder Trennungszeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung einer Jobbörse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Praxisinhaberinnen und Praxisinhaber als Gestalterinnen und Gestalter der Arbeitsbedingungen	ja	nein	geplant
Kommunikative Kompetenzen fördern durch ärztliche Fort- und Weiterbildungen: Balint-Gruppe, Qualitätszirkel, Psychosomatische Grundversorgung, Psychotherapie – fachgebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitliche Prävention und Persönlichkeitsbildung, zum Beispiel durch Kommunikations-/Entspannungs-training, Stressmanagement, Burnout-Prophylaxe, Rücken-gesundheit, Raucherentwöhnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärztlichen Nachwuchs für die eigene Praxis interessieren und rekrutieren:			
Famulantinnen und Famulanten: durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende im Praktischen Jahr: Gute Lehre und Mentoring, ggf. Beachtung Checkliste „Medizin studieren mit Kind.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Insbesondere die Aufrechterhaltung der Patientinnen- und Patientenversorgung auch auf dem Land erfordert kreative Angebote. Für Verantwortliche in Dörfern und kleinen Städten gilt es, Standort- und Wettbewerbsvorteile zu schaffen, um qualifizierte Ärztinnen und Ärzte für freiwerdende Arztsitze zu gewinnen.

5. Kommunen als Gestalterinnen der Rahmenbedingungen für Niedergelassene	ja	nein	geplant
Weiterführende Schulen vor Ort mit Ganztagsbetreuung einschließlich Mittagsverpflegung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Kinderbetreuung in Krippe, Kindergarten und ggf. Hort, die kompatibel sind mit Praxis- und Bereitschaftsdienstzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenbetreuung, Ferienbetreuung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ggf. Unterstützung bei der Organisation von Bereitschaftspraxen, Notdienstzentralen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Lokale Bündnisse für Familie“ – mit Schaffung und Einbindung in lokale Bündnisse, Gestaltung einer familienfreundlichen Arbeits- und Lebenswelt, Imagesteigerung als familienfreundlicher Ort.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das „audit berufundfamilie“ durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung wird angestrebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zertifizierte Betreuungsangebote durch das „audit berufundfamilie“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung sind vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bundesärztekammer, modifiziert nach Astrid Bühren